



UNESCO-Welterbe: Der Tower, Londons älteste Festung, diente auch als Gefängnis und Hinrichtungsstätte.

## Wächter des Towers

Seit Jahrhunderten schützen die „Yeoman Warders“ den Tower of London. Die farbenfroh uniformierten Wächter haben neben ihrer zeremoniellen Rolle auch Sicherheits- und Schutzaufgaben.

**P**alast, Gefängnis, Folterkammer, Hinrichtungsstätte: Der Tower of London hatte in seiner Geschichte zahlreiche Funktionen. Jahrhunderte lang war die imposante Festung an der Themse das mächtigste Bauwerk der englischen Hauptstadt. Vor 950 Jahren errang Wilhelm der Eroberer, Herzog der Normandie, die Herrschaft über Großbritannien. 1066 wurde er in der Abtei von Westminster zum neuen König gekrönt und ordnete an, eine herrschaftliche Burg und militärische Schutzanlage direkt am Wasser zu errichten. Bald danach begann der Bau des „Weißen Turmes“ (*White Tower*), der bis heute im Zentrum der über sieben Hektar großen Tower-Anlage liegt. Mit drei Millionen Besuchern pro Jahr gehört der Tower zu den meist besuchten britischen Sehenswürdigkeiten. Er ist eines der größten bis heute intakten mittelalterlichen Bauwerke und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

Untrennbar mit dem Tower verbunden sind dessen Wächter, die *Yeoman Warders*, die seit dem 15. Jahrhundert für den Schutz der Burganlage Sorge tragen und lange als Gefängniswärter und königliche Wachen eingesetzt wurden. *Yeoman* ist ein alter englischer Ausdruck für einen „Freibauern“. Diesen oblag ab dem späten Mittelalter in Kriegszeiten die Verstärkung der Verteidigungslinien; *Warder* steht für Wächter oder Wärter. Besser bekannt

sind die farbenfroh Uniformierten unter dem Spitznamen *Beefeater*. Diese Bezeichnung hören die Tower-Wächter allerdings nicht allzu gerne. Der Name *Beefeater* („Rindfleischesser“) lässt sich bis etwa 1700 zurückverfolgen; woher er kommt, ist nicht vollständig gesichert. Die gängigste Erklärung besagt, dass den *Yeoman Warders* einst ein Teil ihres Lohnes in Rindfleisch bezahlt wurde, das als besonders teuer galt. In anderen Deutungen wird der Name vom französischen Wort *bouffetier* abgeleitet, den Vorkostern der königlichen Küche, oder von den Leibwächtern des Königshauses, denen es erlaubt war, sich nach Bedarf an der königlichen Tafel mit Rindfleisch satt zu essen.

**37 Personen** gehören zum Korps mit der offiziellen Bezeichnung *Yeoman Warder of Her Majesty's Royal Palace and Fortress the Tower of London, and Members of the Sovereign's Body Guard of the Yeoman Guard Extraordinary*. An der Spitze steht ein *Chief Yeoman Warder* mit vier *Yeoman Sergeants*. Der *Yeoman Gaoler* als weitere Führungsposition ist Träger der riesigen Streitaxt, die das Symbol für die Schutzaufgaben im Tower ist. Die *Yeoman Warders* sind ehemalige Militärangehörige: Sie müssen zumindest 22 Dienstjahre bei den britischen Streitkräften im Rang eines Unteroffiziers

(*Warrant Officer Class 1 or 2*) hinter sich haben; unter besonderen Umständen werden auch *Staff Sergeants* akzeptiert. Die Karriere muss erfolgreich verlaufen sein – dekoriert durch Belobigungen und Ehrenzeichen. Das Interesse an einem Job im Tower ist unter ehemaligen Soldaten groß. Chancen auf eine Stelle eröffnen sich nur bei einem personellen Abgang. Die ersten sechs Monate ist ein Neuling in der Probezeit und sieht den erfahrenen Wächtern „über die Schulter“. 2007 wurde die erste Frau in das Korps aufgenommen, den letzten Neuzugang gab es Anfang 2016.

Dem Korps obliegt es, die Sicherheit und die Traditionen des Towers of London zu bewahren. Viele kennen die *Beefeaters* vor allem als Touristenführer, sie haben aber viele weitere Aufgaben: In der Tätigkeitsbeschreibung der Palastverwaltung Ihrer Majestät sind neben der Betreuung von Besuchern und VIPs und der Kultur- und Traditionspflege unter anderem die Zugangskontrolle in das Tower-Areal, die Diebstahlsprävention, der Schutz von Gütern und Objekten im Tower und die Teilnahme an Paraden und Festakten angeführt. Einer der Wächter kümmert sich als *Ravenmaster* um die Kolkrahen, die im Tower leben. Um die Tiere haben sich bis ins 17. Jahrhundert zurückgehende Legenden gebildet. So sollen es immer zumindest sechs sein,



Sicherheits-Kooperation: „Beefeaters“ und Londoner Polizei.

andernfalls würde die Monarchie untergehen. Derzeit sind sieben Raben im Tower untergebracht. Ihre Flügel sind gestutzt, um das Fortfliegen zu verhindern.

Die „Beefeaters“ werden mit ihren bunten Uniformen, ihrem militärischen Hintergrund und ihrer zeremoniellen Rolle manchmal als „Schweizer Garde“ Londons bezeichnet. Militärische Wachaufgaben im Tower kommen aber eigenständigen Truppen der Streitkräfte zu, die täglich neben den Yeoman Warders an sensiblen Punkten stationiert sind und die Yeoman Warders bei der morgendlichen Öffnung und abendlichen Schließung der Tower-Zugänge begleiten. Militärposten befinden sich etwa beim Gebäude mit den Kronjuwelen: Über 23.500 Edelsteine sind im Tower untergebracht, darunter der größte geschliffene Diamant der Welt.

Die Zuständigkeit der Yeoman Warders ist auf den Tower beschränkt, bei Krönungsfeiern, der jährlichen Amtseinführung des Bürgermeisters der City of London (*Lord Mayor's Show*) und anderen staatlichen, kulturellen und karitativen Anlässen können sie außerhalb der Festungsanlagen eingesetzt werden. Der Tower ist bis heute einer der sechs historischen Königspaläste; oberster Repräsentant der Queen ist der *Constable of the Tower*, der in der täglichen Arbeit vom Resident Governor unterstützt wird.

Beamte der London Metropolitan Police oder der City of London Police schreiten nur auf Ersuchen hinter den Burgmauern ein und arbeiten in diesem Fall mit den Yeoman Warders zusammen. Während der Personenschutz der Queen und der königlichen Familie heute einer Spezialabteilung der London Metropolitan Police zukommt, sind



Klub der Yeoman Warders: Wappen, Bilder, Uniformen.

auch militärische Einheiten in diese Schutzaufgaben involviert. Dabei kommt den Tower-Wächern die Rolle einer Bodyguard-Reserve zu: Die Leibwache war seit der Gründung unter König Heinrich VII. 1485 das Korps der *Yeoman of the Guard*. Im 20. Jahrhundert wurde deren Rolle auf festliche Anlässe konzentriert: Bei Amtseinführung eines neuen Parlaments durchsuchen die Leibwächter etwa die Kellergewölbe des Parlamentsgebäudes; die Tradition geht auf die Verschwörung des Widerstandskämpfers Guy Fawkes zurück. Die Yeoman Warders des Tower können bei Bedarf als Verstärkung der *Yeoman of the Guard* beigezogen werden und tragen deshalb die Zusatzbezeichnung *Members of the Sovereign's Body Guard of the Yeoman Guard Extraordinary*. Bei der Inthronisierung eines neuen britischen Königs oder einer Königin stehen sie Seite an

## TOWER OF LONDON

### Folter, Kerker, Henker

Viele Menschen litten oder starben über die Jahrhunderte hinter den Tower-Mauern. Folter wurde in der Festung nur im 16. und 17. Jahrhundert praktiziert – obwohl das britische Rechtssystem die Folter offiziell nie als Methode zur Beweiserhebung genannt hat. In den Haftzellen waren zahlreiche „prominente“ Insassen, unter anderem der Widerstandskämpfer Guy Fawkes, der 1605 das Parlament in die Luft sprengen und König James I. töten wollte, und der Schriftsteller Sir Walter Raleigh, der als Kritiker der Krone 13 Jahre im Tower verbringen musste – al-

erdings unter verhältnismäßig akzeptablen Bedingungen und mit der Möglichkeit, sich relativ frei zu bewegen. Häftlinge im Tower mussten Abgaben leisten; je höher ihre soziale Stellung war, desto mehr war zu bezahlen. Der letzte Häftling war Rudolf Heß, Stellvertreter des deutschen Reichskanzlers Adolf Hitler, der am 11. Mai 1941 in London in britische Kriegsgefangenschaft geriet und bis zu seiner Überstellung in ein Militärgefängnis im Tower festgehalten wurde.

Hinrichtungen wurden vor allem zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert durchgeführt. Insgesamt 22 Personen wurden im Tower exekutiert. Dazu ge-

hörte Anne Boleyn, Ehefrau von König Heinrich VIII. Sie wurde 1536 auf dem Tower Green geköpft. Das Köpfen war „Vorrecht“ hochgestellten Persönlichkeiten vorbehalten; üblicherweise wurde die Todesstrafe durch Erhängen, Rädern oder Vierteilen vollzogen. Das Köpfen führte nicht immer gleich zum Tod – beim Herzog von Monmouth benötigte der Henker fünf Axtschläge. Die letzten Exekutionen im Tower fanden während des Zweiten Weltkriegs statt; der letzte Hingerichtete war der Deutsche Josef Jakobs, der wegen Spionage verurteilt worden war. Der Sessel, auf dem er erschossen wurde, ist bis heute erhalten.





**Yeoman Warders: Aufsichts- und Sicherheitsfunktionen im Tower.**

Seite mit den *Yeoman of the Guard*. Ihre Uniformen ähneln einander – der wesentliche Unterschied liegt in einer unterschiedlichen Ausgestaltung der Brustdekoration.

Die berühmte rote Uniform mit goldenen Elementen tragen die Yeoman Warders nur zu besonders feierlichen Anlässen, etwa bei einem Besuch der königlichen Familie im Tower oder bei anderen Staatsakten. Die handbestickte Festkleidung stammt aus der Tudor-Zeit und hat sich seit 1549 kaum verändert. Die Arbeitsuniform ist blau mit roten Elementen und wurde erst 1858 eingeführt, angelehnt an den Tudor-Stil.

**Die Yeoman Warders** sind keine Polizeiorganisation. Drei *Beefeater* sind aber als *Special Constables* vereidigt. Sie können damit die Kompetenzen eines Londoner Hilfspolizisten ausüben. Ein Erfordernis für den Job als *Yeoman Warder* ist dies nicht. Einst wurde den Tower-Wächtern regelmäßig ein eingeschränkter Polizeistatus zuerkannt. König Heinrich VII. richtete das Korps 1485 ein. Neben Hunderten Leuten, die im Tower wohnten und arbeiteten, mussten Adelige geschützt und Gefangene in den Verliesen der Burganlage bewacht werden.

Die *Beefeaters* erhielten neben ihren Aufsichtsaufgaben früh das Recht, andere Arbeiten gegen Entgelt durchzuführen, um ihren Lohn aufzubessern – dies reichte von Führungen bis zum Verkauf von Andenken. Bis ins 19. Jahrhundert war eine Weitergabe der



**Schutz der Kronjuwelen im Tower: Gurkhas (nepalesische Soldaten im Dienst der britischen Armee).**

Position möglich, der Duke of Wellington verbot 1826 den Ämterkauf.

Die Vereidigung von *Yeoman Warders* als *Special Constables* erfolgte schon im 17. Jahrhundert. Um 1870 kam allen Korpsangehörigen der Status eines *Special Constable* zu, daneben bestand seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine Wache der *Metropolitan Police*, die als *Tower Police* firmierte und das Festungsareal bestreifte. Für den Fall, dass die Autorität eines *Yeoman Warders* in Frage gestellt werden sollte, konnte ein „echter“ Polizist aus der Ticketkabine beim Haupttor herbeigerufen werden. 1924 wurde die Präsenz der *Tower Police* eingestellt und limitierte Polizeiaufgaben wurden nur mehr von den *Yeoman Warders* wahrgenommen. Als Rechtsgrundlage diente der *Special Constables Act* aus dem Jahr 1923. Bis 1992 wurden die *Yeoman Warders* im zentralen Strafgericht für England und Wales, dem *Old Bailey*, als *Special Constables* vereidigt. Sie erhielten Ausweise, die von den Polizeipräsidenten der *Metropolitan Police* und der *City of London Police* unterzeichnet waren. Aus dieser Zeit rührt eine lange gepflegte Verbindung zur *International Police Association (IPA)*: Hilfspolizisten dürfen in Großbritannien der IPA beitreten und so wurden auch *Yeoman Warders* in die Vereinigung aufgenommen. Noch heute werden einmal pro Woche internationale Polizeigäste zu einem abendlichen Treffen in den privaten Klub der *Yeoman Warders* eingeladen. Die Räume neben dem White Tower sind mit An-

denken von Sicherheitskräften aus aller Welt dekoriert. Wie in vielen englischen Traditionsclubs herrscht für die eingeladenen Besucher ein Dresscode: Jeans und T-Shirts sind untersagt.

**Die Kommandozentrale** der *Yeoman Warders* liegt im Byward Tower, neben dem allgemeinen Eingang. Vor Flachbildschirmen können die Aufnahmen zahlreicher Überwachungskameras verfolgt werden. Abends werden die Zugänge zum Tower mit einem seit rund 700 Jahren unveränderten Ritual (*Ceremony of the Keys*) verschlossen. Der *Chief Yeoman Warder* oder einer seiner Stellvertreter schreitet, flankiert von schwer bewaffneten Militärs, um 21.53 Uhr zum hölzernen Hauptportal, versperrt dieses und ersucht dann den wachhabende Soldaten um Einlass in den innersten Burgring. Dort erfolgt beim Glockenschlag um Punkt 22 Uhr ein abschließender Appell.

Die *Yeoman Warders* leben samt ihren Familien in historischen Gebäuden mit teils unebenen Böden und mittelalterlichen Außenwänden innerhalb des Towers. Wer einen *Yeoman Warder* privat besuchen will, muss offiziell auf eine Gästeliste gesetzt werden. Wer nach der offiziellen Schließung noch in den Tower oder aus diesem heraus möchte, kommt an den *Beefeaters* nicht vorbei. Sie verwenden Codeworte für den Einlass bei Nacht und müssen bei der Öffnung der Tore strikte Sicherheitsvorschriften befolgen. An der Außenseite der Tower-Portale gibt es keine Schlüssellocher. Gregor Wenda